



## Trotz schwieriger Rahmenbedingungen - Bauwirtschaft zieht positive Halbjahresbilanz

**(Schwerin, 29.08.2022)** Trotz eines durch die Coronapandemie und den Ukrainekrieg schwierigen Umfeldes zieht die Bauwirtschaft in M-V eine insgesamt positive Halbjahresbilanz.

„Die Kostenexplosionen bei den Baustoffen, der Energie und den Kraftstoffen machen unserem Wirtschaftszweig, wie allen anderen, enorm zu schaffen. Hierzu kommt, dass die Beschaffung von Baustoffen aller Art schwieriger und aufwendiger wird. Dies führt dazu, dass die Zeitabläufe für den Kunden länger werden und die Baupreise insgesamt ansteigen. Viele Unternehmen haben sich in den vergangenen Monaten auf diese neuen Herausforderungen eingestellt und meistern diese trotz der genannten Probleme zunehmend“, dies sagte der Hauptgeschäftsführer des Bauverbandes M-V e.V., Dipl.-Ing. (FH) Jörg Schnell, anlässlich der Vorstellung der monatlichen Eckdaten des Baugewerbes für Mecklenburg-Vorpommern per 30.06.2022, die vom Statistischen Amt M-V und dem Statistischen Bundesamt herausgegeben wurden.

### Umsatz

Die Umsätze haben sich im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum immerhin um ein Fünftel erhöht. Dies ist bemerkenswert, auch wenn durch schlechtes Wetter im Winter 2021 weniger gearbeitet werden konnte und die äußeren Bedingungen im 1. Halbjahr 2022 insgesamt schwieriger geworden sind. Erfreulich ist außerdem, dass alle Bausparten fast im gleichen Maße an dieser Entwicklung beteiligt sind. Der Öffentliche Bau mit 22,3 % trägt dabei etwas mehr bei als der Wohnungsbau mit 21,4 % und der Wirtschaftsbau mit 18,2 %.

### Auftragseingänge

Die Auftragseingänge im 1. Halbjahr weisen zwar immer noch ein Plus von insgesamt 10,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf, die Verteilung innerhalb der Bausparten gibt aber ein deutliches Signal, dass auf Grund der äußeren Bedingungen die Aufträge weniger werden.

Insbesondere wird diese Entwicklung beim Wohnungsbau deutlich, der mit einem Minus von 14,5 % zum Vorjahreszeitraum deutlich ins Negative abgerutscht ist. Wie die Bundesregierung die gesteckten Ziele mit 400.000 Wohnungen pro Jahr einhalten will, steht in den Sternen. Hier muss durch die Landes- und Bundespolitik gegengesteuert werden.

Auch die Auftragseingänge der Öffentlichen Hand sind deutlich geringer als im Jahresverlauf. Hier muss die Politik schnell handeln, da der Investitionsstau sonst weiter anwächst.

Trotz der allgemeinen Bedingungen löste der Wirtschaftsbau über ein Viertel mehr Aufträge aus. Aus Sicht der Bauwirtschaft ist dies durchaus beachtenswert.

### Beschäftigung

Die Beschäftigung ist trotz der Tatsache, dass auch in der Bauwirtschaft ein Fachkräftemangel besteht, mit 3 % Aufstieg im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

---

Alle Angaben beziehen sich auf Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

**Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Der Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist der Zusammenschluss von Fachbetrieben des Bauhauptgewerbes und nahestehender Gewerke sowie weiterer Verbände, Unternehmen und Organisationen. Durch die Fusion des Baugewerbeverbandes und des Bauindustrieverbandes Mecklenburg-Vorpommern wurde er 2008 gebildet. Er versteht sich als Vertreter der Bauwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

**Ihr Ansprechpartner**

Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Schnell; Hauptgeschäftsführer  
Telefon: 0385 7418-0  
E-Mail: [info@bauverband-mv.de](mailto:info@bauverband-mv.de)



**Bauhauptgewerbe Mecklenburg-Vorpommern**

BAUVERBAND  
MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

**Geleistete Arbeitsstunden (Anzahl in 1.000)**

Bauart	2022		in % 2022/2021		2021	
	Jun.	Jan.-Jun.	Jun.	Jan.-Jun.	Jan.-Dez.	in % 21/20
Hochbau	461	2.619	-2,9	6,7	5.027	-1,2
Tiefbau	704	3.714	-5,8	7,7	7.419	1,7
Wohnungsbau	257	1.465	-4,8	4,8	2.823	3,4
Wirtschaftsbau	458	2.466	-5,4	4,4	4.973	1,9
Hochbau	123	678	-12,1	-7,0	1.467	-3,7
Tiefbau	334	1.784	-2,9	9,3	3.506	4,5
Öffentl. Bau insg.	451	2.402	-3,6	12,0	4.649	-2,7
Hochbau	81	471	24,6	43,6	736	-11,6
Straßenbau	199	939	-9,5	-0,5	2.097	-1,5
Sonst. Tiefbau	171	989	-6,6	13,3	1.819	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>1.165</b>	<b>6.333</b>	<b>-4,7</b>	<b>7,3</b>	<b>12.447</b>	<b>0,5</b>
darunter:						
alle Betriebe*					24.589	-1,6

**Beschäftigte (Anzahl)**

	2022		in % 2022/2021		2021	
	Jun.	Jan.-Jun.	Jun.	Jan.-Jun.	Jan.-Dez.	in % 21/20
<b>Insgesamt</b>	<b>10.418</b>	<b>10.461</b>	<b>1,2</b>	<b>3,0</b>	<b>10.220</b>	<b>4,9</b>
darunter:						
alle Betriebe*					20.414	1,1

**Baugewerblicher Umsatz (in 1.000 EUR)**

Bauart	2022		in % 2022/2021		2021	
	Jun.	Jan.-Jun.	Jun.	Jan.-Jun.	Jan.-Dez.	in % 21/20
Hochbau	69.713	372.513	4,2	20,1	766.343	-7,8
Tiefbau	103.775	472.007	14,4	20,8	998.572	4,4
Wohnungsbau	38.715	213.148	-1,5	21,4	432.306	-12,4
Wirtschaftsbau	68.043	318.550	8,9	18,2	699.007	4,8
Hochbau	20.690	106.633	-3,1	11,0	240.890	4,8
Tiefbau	47.353	211.917	15,1	22,2	458.116	4,7
Öffentl. Bau insg.	66.731	312.823	19,6	22,3	633.607	1,0
Hochbau	10.309	52.734	65,0	37,2	93.148	-13,6
Straßenbau	32.333	127.909	3,2	1,1	319.715	1,9
Sonst. Tiefbau	24.090	132.182	32,3	45,5	220.742	7,4
<b>Insgesamt</b>	<b>173.489</b>	<b>844.521</b>	<b>10,1</b>	<b>20,5</b>	<b>1.764.917</b>	<b>-1,3</b>
darunter:						
alle Betriebe*					3.105.936	-1,6

**Auftragseingang (in 1.000 EUR)**

Bauart	2022		in % 2022/2021		2021	
	Jun.	Jan.-Jun.	Jun.	Jan.-Jun.	Jan.-Dez.	in % 21/20
Hochbau	47.688	326.774	-1,4	8,7	558.297	-20,0
Tiefbau	89.442	449.164	-11,1	12,4	787.136	-14,2
Wohnungsbau	19.047	152.399	-37,9	-14,5	302.489	-28,6
Wirtschaftsbau	56.110	317.953	22,5	25,8	512.854	-6,7
Hochbau	20.720	115.197	111,0	34,0	176.652	16,8
Tiefbau	35.390	202.756	-1,6	21,6	336.205	-15,6
Öffentl. Bau insg.	61.973	305.586	-14,5	13,6	530.087	-17,4
Hochbau	7.921	59.180	0,8	63,3	79.154	-35,7
Straßenbau	36.717	161.912	-19,7	3,9	297.487	5,7
Sonst. Tiefbau	17.335	84.497	-8,4	9,9	153.442	-35,4
<b>Insgesamt</b>	<b>137.130</b>	<b>775.938</b>	<b>-8,0</b>	<b>10,8</b>	<b>1.345.435</b>	<b>-16,7</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

\*) Monatswerte werden ab Jan. 2017 nicht mehr berechnet